

W. K.



Die Wohl-Edle / Groß-Achbare und Wohlgelahrte
Herrn

Augustus Theodorus Hofflung
und
Christian Schepe

Bonarum Artium Baccal.

Den 15. Febr. 1720.

Auf der Weltberühmten UNIVERSITÄT Leipzig
Die Philosophische

DOCTOR-Würde

rühmlichst erhalten

Wolte seine Schuldigkeit abstatten

Das unter seiner Hoch-Ehrwürden

Herrn L. Friedr. Guilielm. Schübens

in der Nicolai Kirche florirende

Prediger-Collegium

MDCCXX / Gedruckt bey Heinrich Christoph Tackern.

Der Mensch/ die kleine Welt/ ist meistens so ge-
sinnet /
Daß er sich vor der Zeit mehr als er ist
bedünckt/

Und Sachen/ die er doch nicht recht versteht/ beginnet
Wenn ihm kaum die Vernunft mit ihren Strahlen
winckt.

Das soll sein blöder Wiß/ was dunkel ist/ durchdringen/
Wenn er bald hin bald da viel Schwierigkeiten findt;
Er will sich Tüdlern gleich zur hohen Sonnenschwingen/
Ob ihm die Federn schon noch nicht gewachsen sind.
Vornemlich hat man diß bey solcher Art verspühret/
Die ihren Jugend-Lauf den Künsten einverleibt
Weil sie der stolze Bahn auf diesen Irrgang führet/
Daß mancher kaum ein Jahr auf hohen Schulen
bleibt.

Er meynt er hätte schon recht viel von Kunst geschlu-
cket/

Und bieth mit Unverstand Minerven selbst die Stirn/
Da er doch kaum vorm Jahr erst aus der Schul gegu-
cket/

Und als ein Tdiot noch schwärmet im Gehirn.
Wie mancher/ welcher sich zu heiligen Sachen lencket/
Und einst mit Gottes Wort die Völcker weiden
will /

Bleibt kaum ein ganzes Jahr/ worauf er denn geden-
cket/

Er hätte gnug studirt/ und steht bey dem besten still.

Wenn er hebräisch kaum und griechisch weiß zu lesen/
So bildet er sich denn schon was besonders ein/
Dubist ja lange Zeit auf hoher Schul gewesen/
Und kauft von Gottes Wort ein rechter Atlas seyn.
Unnöthiges Geschwätz! pflegt er wohl gar zu sagen
Dass man von practicis so vieles Rühmen macht;
Wer einen hohen Geist pflegt im Gehirn zu tragen/
Hat diese Kleinigkeit noch niemahls hoch geacht.
Er schafft sich eine Zahl von alten Haus-Postillen/
In welchen er mit Fleiß fast ganze Nächte liegt/
Und pflegt mit Wort-Gepräng den Tempel anzufüllen/
Bis er von dem Geschrey die Käble heisser kriegt.
Er will im Vaterland ein anderer Jonas heißen/ (hitz
Sobald der Ehr- Sucht Bluth den stolzen Geist er-
Und will vor Ungedult den Kragen sich zerreißen/
Wenn nicht sein Demive auf ihn die Ohren spitzt. 'ren
Drauf denckt er in der Wut auf Straff und scharffe Leh-
Und steigt scheltens voll zum hohen Predigt-Stuhl/
Spricht: wolt ihr euch denn nicht vom Sünden-Wust
befehren/

So fahrt ihr insgemein zu Plutons Schwefel-Pfuhl:
Allein verkehrte Art verworffner Prædicanten!

Wer eure Schwäche weiß/ verlachet eure Wut/
Ihr machet euch nur selbst mit dem Geschwätz zu Schan-
den/

Und dienet nicht einmal zu unser Seelen-Hut.
Kan man die Predigten nur aus dem Ermel schütteln?
Nein/ es erfordert viel die Sache anzusehn/

Man kans nicht / wie man will / in kurzer Zeit vermitteln.

Daher die Klügesten nicht früh nach Hause gehn.

Sie pflegen erst mit Fleiß den Musen obzuliegen /

Und tragen in der Zeit der Klugheit Schmuck davon.

Denn können sie mit Grund den Laster Schwarm besiegen /

(Thron.

Wenn man sie lehren hört vom güldnen Kanzel

Ihr könnet / Wehrteste, ein ächtes Beyspiel geben

Von solchen / welche sich um wahren Wis bemüht;

Drum wird Euch auch das Glück vor andern hoch erheben /

Da euer reger Geist von Weißheits Kohlen glüht.

Was Wunder / daß man Euch heut sieht in Cränzen prangen /

Von Daphnens edlem Laub / das Euer Haupt umschliesst?

Ihr habt vor Euren Fleiß den wahren Lohn empfangen

Den Euch Sophia schon vorlängsten auferkiesst.

Wohlan! Euch führt das Glück zu diesen Ehren Stufen /

(strebt /

Weil Ihr von Jugend auf nach wahrer Kunst geht
Es wird Euch mit der Zeit zu höhern Ehren ruffen /

Indem es schon den Zeug zum Purpur-Mantel webt.

Indessen sehnet sich das Volck nach Euren Gaben /

Wo Euch die Bildungs-Kraft mit erstem Licht erfreut.

Da wird man Euren Ruhm zuletzt in Marmor graben /

Was der beredte Mund vor Lehren ausgestreut.

19. Jan. 1996

78 M 395

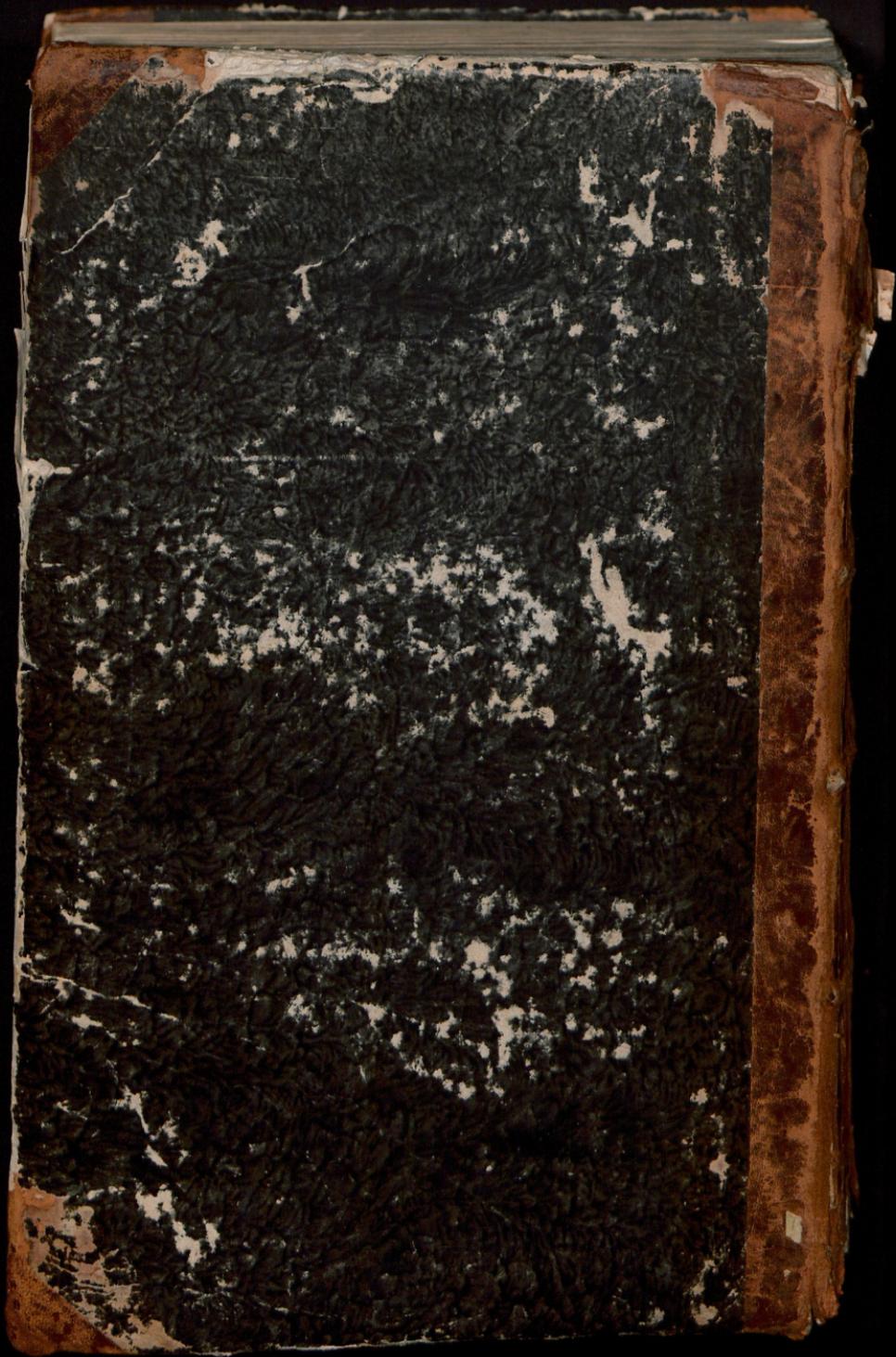
ULB Halle 3
001 504 401



TA → OL

VOL 17







Als
Die Wohl-Edle / Groß-Achbare und Wohlgelahrte
Herrn

Augustus Theodorus Hofflung

und

Christian Sschepe

Bonarum Artium Baccal.

Den 15. Febr. 1720.

Auf der Weltberühmten UNIVERSITÄT Leipzig
Die Philosophische

DOCTOR-Würde

rühmlichst erhalten /

Wolte seine Schuldigkeit abstaten

Das unter seiner Hoch-Ehrwürden

Herrn L. Friedr. Guilielm. Schüßens

in der Nicolai Kirche florirende

Prediger-Collegium

LEZPZZO / Gedruckt bey Heinrich Christoph Taffken.

